

Probleme bei der Kompostierung und Möglichkeiten der Kompostverwendung

Kompostierung ist einfacher als in vielen Fachbüchern beschrieben. Werden einige wenige Grundsätze beachtet – insbesondere gute Durchmischung und Belüftung – dürfte es im Regelfall eine problemlose Verrottung geben (siehe dazu auch Infoblatt 1.03). Kommt es dennoch zu Problemen, helfen die Tipps in Tabelle 1 weiter.

Bodenpflege und Düngung mit Kompost

Für den naturgemäßen Anbau von Gemüse ist Kompost durch nichts zu ersetzen. Kompost aktiviert das Bodenleben, verbessert die Bodenstruktur, versorgt den Boden mit Humus und Nährstoffen und erhöht die Widerstandskraft der Kulturpflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge.



Im naturnahen Garten ist die Kompostierung ein Muss, denn Kompost ist beim naturgemäßen Anbau von Gemüse durch nichts zu ersetzen

Foto: Ivany

Problem	Mögliche Ursache	Abhilfe
Die Verrottung kommt nicht in Gang, unangenehme Gerüche treten aber nicht auf.	Die Kompostmaterialien wurden schlecht gemischt. Dem Material wurde zu wenig Grünmasse beigemischt. Der Kompost konnte durch zu starke Sonneneinstrahlung austrocknen.	<ul style="list-style-type: none"> • Den Kompost umsetzen und Grünmasse hinzufügen, evtl. anfeuchten. • Den Kompost schattieren bzw. abdecken.
Beim Aufgraben treten unangenehme Gerüche auf.	Der Kompost enthält zu wenig Strukturmaterial. Es wurde zu viel feuchte Grünmasse verwendet. Eine Abdeckung zum Schutz vor starken Regenfällen fehlte.	<ul style="list-style-type: none"> • Den Kompost umsetzen und grobes, strukturreiches und trockenes Material zusetzen. • Den Kompost mit einer Abdeckung vor Regen schützen.
Der fertige Kompost enthält unerwünschte Wildkrautsamen und Wurzelunkräuter.	Das Kompostmaterial wurde über einen längeren Zeitraum aufgeschichtet, dadurch ist der Kompost nicht ausreichend warm geworden (nur bei der Wärmekompostierung/Heißrotte entstehen im Inneren des Kompostes Temperaturen von über 55 °C). Der Kompost wurde zwar mit viel Grünmasse zügig aufgesetzt und ist ausreichend warm geworden, die Samenstände sind aber nicht in die Mitte des Kompostes geschichtet worden.	<ul style="list-style-type: none"> • Wird über einen längeren Zeitraum kompostiert, sollten nur Pflanzen ohne Samenstände in den Kompost gelangen. • Bei zügiger Kompostierung die Samenstände in die Mitte des Kompostes geben. • Problemwurzelnkräuter wie Giersch, Quecke oder Winden sollten nicht kompostiert werden. • Den Kompost vor dem Ausbringen durchsieben.
Es ist kein eigener Garten vorhanden, in dem der Kompost selbst verwendet werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgen Sie Blumenbeete am Haus oder zwischen den Häusern mit Kompost. • Übernehmen Sie Baumpatenschaften, und versorgen Sie die Bäume mit Kompost. • Erkundigen Sie sich beim Gartenamt, ob öffentliche Grünflächen mit Kompost versorgt werden können. 	

Tabelle 1: Mögliche Probleme bei der Kompostierung und Lösungsvorschläge



Enthält reifer Kompost noch grobe Bestandteile, können diese abgeseibt werden. Dann kann der Kompost dünn auf den Beeten verteilt werden.

Foto: Breder

Regelmäßige Kompostgaben sorgen dafür, dass der Boden dauerhaft fruchtbar bleibt. Je nach Kompostierungsverfahren, Materialzusammensetzung und Jahreszeit kann die Verrottung nach acht bis zwölf Monaten abgeschlossen sein. Wann ein Kompost nach Abschluss der Rotte zu verwenden ist, lässt sich leicht feststellen:

- Die Temperatur des Kompostes hat sich der natürlichen Bodenwärme angepasst.
- Der Kompost hat einen angenehmen Geruch.
- Es sind kaum noch Bodentiere sichtbar.
- Bei der Faustprobe (Kompostprobe in die Hand nehmen und zusammendrücken) erscheinen nur kleine Wassertropfen zwischen den Fingern.

Impressum

Herausgeber:

Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA)
Siemensstr. 5 • 45659 Recklinghausen
Tel. 0 23 61/3 05-0 • Fax 0 23 61/3 05-33 40
E-Mail: poststelle@nua.nrw.de
www.nua.nrw.de

Landesverband Westfalen und Lippe
der Kleingärtner e.V.
www.kleingarten.de

Landesverband Rheinland
der Gartenfreunde e.V.
www.gartenfreunde-rheinland.de

Verlag:

Verlag W. Wächter GmbH, Bremen
www.waechter.de

Nachdrucke (auch auszugsweise) nur nach
Zustimmung der Herausgeber und Autoren.

Sinnvoll ist es, mit der Ausbringung im Garten nicht bis zur vollständigen Verrottung zu warten, denn sonst können während dieser Zeit schon Mineralstoffe durch Sickerwasser in tiefere Bodenschichten ausgespült werden. Bei Bodenuntersuchungen unter Komposthaufen werden oft hohe Konzentrationen von im Boden festgelegten Mineralstoffen festgestellt.

Grober, angerotteter Kompost kann schon als Bodenabdeckung bzw. Mulchschicht in Gemüse- und Blumenbeeten oder unter Beeresträuchern ausgebracht werden. Das kann auch schon im Herbst auf abgeräumten Beeten geschehen.

Reifer Kompost wird nur dünn auf den Beeten verteilt und leicht eingeharkt –

niemals untergegraben. Verteilt wird Kompost im Frühjahr (März/April) zur Düngung, zur Beschleunigung der Bodenerwärmung und vor Neueinsaat/Neubepflanzung eines Beetes.

Starkzehrer, wie z.B. Tomaten, Gurken, Kürbisse, Zucchini und alle Kohllarten, benötigen ca. 2–3 l/m² und Jahr reifen Kompost. Bei Schwach- und Mittelzehrern genügen 1–2 l/m².

Kompost, der nur mit Gartenabfällen aufgesetzt wurde, ist nicht so nährstoffreich wie Kompost, der mit Küchenabfällen aufgesetzt wurde. Eventuell können Starkzehrer bei Bedarf noch zusätzlich mit Pflanzenjauchen oder Hornspänen gedüngt werden.

Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, NUA

Pflanzenart	Bei der Pflanzung/Aussaat	Zur jährlichen Düngung/ Bodenverbesserung
Zucchini/Gurken	Pflanzloch mit Erde-Kompostgemisch auffüllen (max. 2–3 l/m ²).	Bei Bedarf zusätzlich mit Pflanzenjauche düngen.
Kohlpflanzen	Pflanzloch mit Erde-Kompostgemisch auffüllen (max. 2–3 l/m ²).	
Kartoffeln	Die Pflanzfurche ca. 3 cm hoch mit Kompost auffüllen und darauf die Kartoffeln legen.	
Porree	In Rillen pflanzen und diese nach ca. acht Wochen mit Kompost auffüllen.	
Tomaten	Pflanzloch (30 cm tief) zwei bis drei Wochen vor dem Pflanztermin mit reifem Kompost füllen (max. 2–3 l/m ²).	Zusatzdüngung mit Pflanzenjauchen oder Hornspänen.
Erdbeeren	Die Pflanzerde mit 1/3 Kompost mischen.	Im April reifen Kompost auf das Beet geben und nach der Ernte wiederholen (max. ca. 2 l/m ² und Jahr).
Beeresträucher, Ziersträucher, Laubbäume	Ca. 3 cm hoch reifen Kompost in die oberste Bodenschicht einarbeiten.	Im Herbst groben Kompost, ab Februar reifen Kompost dünn verteilen.
Obstbäume	Den Aushub der Pflanzgrube mit Kompost und Steinmehl mischen.	Im Frühjahr und Herbst groben Kompost auf den Baumscheiben verteilen.
Rosen	1 l/m ² reifen Kompost in die oberste Bodenschicht einarbeiten.	Im Herbst mit Kompost anhäufeln und ihn im Frühjahr auseinanderziehen.
Stauden	Eine Schaufel Kompost auf die Bodenoberfläche geben.	Einmal jährlich 1–2 l/m ² reifen Kompost ausbringen.
Gemüsegarten/ Flächenkompostierung		Im Herbst Grobkompost (drei bis fünf Monate alten Kompost = halbreifes Material) verteilen.
Aussaaterde	Vier Teile Kompost mit vier Teilen Gartenerde und zwei Teilen Sand mischen.	
Blumenkastenerde/ Blumenkübel	Vier Teile Kompost mit vier Teilen Gartenerde und einem Teil Sand mischen.	

Tabelle 2: Möglichkeiten der Kompostverwendung (Übersicht)